

WIR BAUEN AUF EUROPA

DER EU-AUFBAUPLAN IN ÖSTERREICH

WIR BAUEN AUF EUROPA

DER EU-AUFBAUPLAN IN ÖSTERREICH

DER EU-AUFBAUPLAN:
FÜR EIN WIRTSCHAFTLICH
STARKES EUROPA –
MIT GRÜNEM UND DIGITALEM
SCHWERPUNKT

Als Antwort auf die wirtschaftlichen Herausforderungen in Folge der Covid-19-Pandemie hat die Europäische Union bereits 2020 mit „NextGenerationEU“ ein 806,9 Milliarden Euro schweres Wiederaufbauinstrument auf den Weg gebracht. „NextGenerationEU“ soll die EU krisenfester machen, die EU-Mitgliedstaaten bei der wirtschaftlichen Erholung unterstützen, die europäische Wettbewerbsfähigkeit ausbauen und die Wachstumsstrategien der EU vor allem in den Bereichen der ökologischen und digitalen Transformation stärken.

Der zentrale Bestandteil von „NextGenerationEU“ ist die Aufbau- und Resilienzfazilität. In Summe werden den 27 Mitgliedstaaten der EU bis 2026 bis zu 723,8 Milliarden Euro in Form von nichtzurückzahlbaren Zuschüssen (338 Milliarden Euro) und Darlehen (385,8 Milliarden Euro) zur Verfügung gestellt. Die finanzielle Unterstützung ist an strikte Reform- und Investitionsvorgaben gekoppelt, die von den Mitgliedstaaten zu erfüllen und in nationalen Aufbau- und Resilienzplänen näher zu

erläutern sind. Unter anderem ist verpflichtend vorgesehen, dass von jedem Mitgliedstaat mindestens 37 Prozent der finanziellen Mittel für den grünen und mindestens 20 Prozent für den digitalen Wandel eingesetzt werden. Die Projekte dürfen zu keiner erheblichen Beeinträchtigung anderer Umweltziele führen („Do No Significant Harm“-Prinzip).



DER EU-AUFBAUPLAN IN ÖSTERREICH

Wir bauen auf Europa. Österreich kann auf Basis des festgelegten Verteilungsschlüssels bis 2026 mit Zuschüssen in Höhe von insgesamt 3,96 Milliarden Euro aus der Aufbau- und Resilienzfazilität (inklusive „REPowerEU-Kapitel“) rechnen. Dabei umfasst der nationale Aufbau- und Resilienzplan (kurz: EU-Aufbauplan in Österreich) ein breites Spektrum an Investitions- und Reformmaßnahmen, wobei 46 Prozent für den ökologischen und 41 Prozent für den digitalen Wandel vorgesehen sind. Damit geht Österreich deutlich über die von der Europäischen Kommission vorgeschriebenen Mindestanteile hinaus und investiert so gezielt in innovative Sektoren wie Umwelt- und Klimaschutz, die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft, Wissenschaft und Forschung, Soziales, Kultur sowie Bildung. Die Projekte des EU-Aufbauplans in Österreich stärken zugleich die lokale und regionale Ebene.

Die Genehmigung und Auszahlung von Mitteln durch die Europäische Kommission erfolgt leistungsbezogen und setzt die Erreichung von konkreten, in den nationalen Aufbau- und Resilienzplänen definierten Fortschritten voraus: Erst wenn bestimmte „Meilensteine“ nachgewiesenermaßen erreicht worden sind, werden Gelder für Reformen und Investitionen gewährt. Bis 2026 sind für den österreichischen EU-Aufbauplan sechs Zahlungsanträge vorgesehen. Die Umsetzung wird in Österreich durch das Bundesministerium für Finanzen koordiniert.



DAS „REPowerEU-KAPITEL“

Österreich hat dem nationalen Aufbau- und Resilienzplan nach der Beschlussfassung durch den Ministerrat am 14. Juli 2023 und der Billigung durch den Rat der EU am 9. November 2023 ein spezifisches „REPowerEU-Kapitel“ hinzugefügt. Durch diese Änderung beziehungsweise Ergänzung des „REPowerEU-Kapitels“ stehen Österreich zusätzlich insgesamt 210,3 Millionen Euro zur Verfügung, die in Projekte im Energiebereich fließen. Die Maßnahmen – sowohl Reformen als auch Investitionen – orientieren sich an den länderspezifischen Empfehlungen der Europäischen Kommission an Österreich.

AUSGEWÄHLTES PROJEKT

Photovoltaik-Anlagen

Gefördert werden Photovoltaik-Anlagen von bis zu 20 kWp mit oder ohne Stromspeicher von bis zu 50 kWh. Dadurch sollen 35.300 Projekte ermöglicht werden.

Der „REPowerEU-Plan“ war am 18. Mai 2022 von der Europäischen Kommission vorgestellt worden und fokussiert die folgenden Zielsetzungen:

- **Stufenweise Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen;**
- **Förderung von CO₂-freien Energiequellen, Diversifizierung der Energieversorgung;**
- **Stärkung der Resilienz, Sicherheit und Nachhaltigkeit der Energiesysteme der EU.**

Der EU-Aufbauplan in Österreich setzt insgesamt vier zukunftsorientierte Schwerpunkte („**KOMPONENTEN**“).

KOMPONENTE 1: NACHHALTIGER AUFBAU

SEITE 10

KOMPONENTE 2: DIGITALER AUFBAU

SEITE 12

KOMPONENTE 3:
WISSENSBASIERTER
AUFBAU
SEITE 14

KOMPONENTE 4:
GERECHTER AUFBAU
SEITE 16

A scenic landscape photograph of a mountain lake. The lake is calm, reflecting the surrounding mountains and sky. The mountains are covered in green forests and have some rocky peaks. The sky is blue with scattered white clouds. In the foreground, there are some green plants with small yellow and pink flowers. A large, solid green triangle is positioned in the top right corner of the image.

KOMPONENTE 1: NACHHALTIGER AUFBAU

Investitionen und Reformen im Bereich Nachhaltigkeit sollen in Österreich einen wichtigen Beitrag zur Klimaneutralität bis 2040 leisten. Mit der Sanierungsoffensive, Maßnahmen gegen Energiearmut sowie Projekten zur schrittweisen Dekarbonisierung des öffentlichen Verkehrs und der Industrie werden zukunftsweisende Impulse gesetzt. Zudem sollen die gesetzlichen und finanziellen Maßnahmen dazu beitragen, die Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen, Abfälle zu vermeiden und die Biodiversität zu bewahren.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

„Raus aus Öl und Gas“

Die bundesweite Förderungsaktion unterstützt Betriebe und Privatpersonen beim Umstieg von einer fossil betriebenen Raumheizung auf ein nachhaltiges Heizungssystem.

Biodiversitätsfonds

Der Biodiversitätsfonds fördert Projekte von privaten Personen, Organisationen, Betrieben oder Gemeinden für den Schutz und die Zurückgewinnung der natürlichen Vielfalt von Pflanzen und Tieren sowie für den Erhalt der Lebensräume.

„Emissionsfreie Busse und Infrastruktur“ (EBIN)

Durch das Förderprogramm werden Eigentümer bei der Flotten-Umstellung auf emissionsfreie Antriebe sowie bei der Errichtung der für diese Busse erforderlichen Lade- oder Betankungsinfrastruktur unterstützt.

Eine effektive digitale Anbindung ist ein Schlüsselement für eine dynamische und flexible Wirtschaft, aber auch für eine umfassende gesellschaftliche Teilhabe. Reformen und Investitionen des nationalen Aufbau- und Resilienzplans richten sich daher an unterschiedliche Zielgruppen: Die breite Bevölkerung profitiert vom flächendeckenden Ausbau schneller Internetanbindungen mit Gigabit-Geschwindigkeiten, Schülerinnen und Schüler von innovativen Unterrichtsmethoden und bester digitaler Infrastruktur.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

Breitband Austria 2030

Durch den Breitbandausbau sollen Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen unabhängig von ihrer geografischen Lage die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung zu gleichen Bedingungen nutzen können.

Bereitstellung von Notebooks und Tablets an Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I werden im Rahmen der Initiative mit einem Notebook oder Tablet ausgestattet. Das digital unterstützte Lernen und Lehren soll einen fairen Zugang zu digitaler Grundbildung sicherstellen.

KMU.DIGITAL

Gefördert wird die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) Österreichs, vor allem in den Bereichen digitale Geschäftsmodelle, E-Commerce und Online-Marketing, IT- und Cybersecurity.



KOMPONENTE 2:
DIGITALER AUFBAU

Reformen und Investitionen zur Aus- und Weiterbildung und damit zur Qualifizierung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sollen einerseits dem Fachkräftemangel in Österreich und der EU, andererseits aber auch der Arbeitslosigkeit entgegenwirken. An Bildungseinrichtungen profitieren Kinder und Jugendliche von zusätzlichen Förderangeboten. Wissenschaft, Technologie und Innovation, insbesondere die Förderung von Spitzenforschung, sind ebenfalls wichtige Säulen des wissensbasierten Aufbaus.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

„Quantum Austria“

„Quantum Austria“ fördert Projekte aus dem Bereich der Quantenforschung und -technologie, die zur Entwicklung innovativer Produkte beitragen – und dadurch auch Österreichs Technologiesouveränität und Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Ausbau der Elementarpädagogik

Der Zugang zu inklusiver, hochwertiger frühkindlicher Betreuung und Bildung soll sozialen Nachteilen in der ersten Bildungsinstitution – der Elementarpädagogik – entgegenwirken. Dadurch verbessert sich die Chancengleichheit im Bildungssystem.

„Important Project of Common European Interest“ (IPCEI) Wasserstoff

Mit dem IPCEI Wasserstoff werden transnationale Vorhaben entlang der strategisch relevanten Wertschöpfungskette Wasserstoff gefördert. Österreich ist mit mehreren Unternehmen daran beteiligt.

A close-up photograph of a person's hand holding a metal component. The component is a dark, rectangular metal plate with a series of small holes along its top edge. A bright, glowing blue and purple light pattern, resembling a galaxy or nebula, is projected onto the surface of the metal plate. The background is blurred, showing yellow and black structural elements of a machine or factory floor. A large, light blue triangle is overlaid on the left side of the image.

KOMPONENTE 3:
WISSENSBASIERTER
AUFBAU

KOMPONENTE 4: GERECHTER AUFBAU

Im Hinblick auf die soziale Kohäsion und unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung sieht der nationale Aufbau- und Resilienzplan Maßnahmen zur Stärkung des Gesundheitswesens, der Pflege und der Kinderbetreuung vor. Dadurch sollen das Gesundheitssystem entlastet, die Pflegevorsorge unterstützt und die Resilienz von Gemeinden gestärkt werden. Zudem werden österreichweit Projekte zur Ökologisierung und Digitalisierung im Kunst- und Kulturbereich umgesetzt.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

„Community Nursing“

„Community Nurses“ sind die zentralen Ansprechpersonen für Themen im Pflegebereich auf Gemeinde-Ebene. Ziel des Projekts ist es, den Verbleib älterer Menschen im eigenen Zuhause so lange wie möglich zu gewährleisten.

Primärversorgung: Erste Anlaufstelle im Gesundheitssystem

Primärversorgungseinheiten fungieren als erste Kontaktstelle für alle Menschen mit gesundheitsbezogenen Anliegen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen adäquat und effizient versorgt werden – und das so nahe wie möglich am Wohnort.

Sanierung des Volkskundemuseums Wien und der Praterateliers

Als Vorzeigeprojekte einer gelebten Baukultur und des umweltbewussten Denkmalschutzes werden diese Gebäude in Wien nach ihrer Sanierung künftig als moderne und nachhaltige Kunst- und Kulturinstitutionen zur Verfügung stehen.

FACTS & FIGURES

- 2020–2026

Der EU-Aufbauplan fördert Maßnahmen, die ab 1. Februar 2020 begonnen haben und bis August 2026 abgeschlossen sind.

- GESAMTBUDGET

Das Aufbauminstrument „NextGenerationEU“ hat ein Gesamtbudget von bis zu 806,9 Milliarden Euro und beteiligt alle 27 Mitgliedstaaten der EU – rund 450 Millionen Menschen. Damit bildet es zusammen mit dem mehrjährigen Finanzrahmen, der für die Zeitspanne von 2021 bis 2027 insgesamt 1.210,9 Milliarden Euro umfasst, das bisher größte Finanzpaket der EU im Umfang von 2.017,8 Milliarden Euro.

- ÜBERWACHUNG UND BEWERTUNG

Die Europäische Kommission hat Mechanismen zur Überwachung und Bewertung der Verwendung der Mittel eingeführt, um sicherzustellen, dass sie effektiv sowie transparent eingesetzt werden und die beabsichtigten Ziele tatsächlich erreichen.

- HALBZEITBILANZ

Die Europäische Kommission legte am 21. Februar 2024 ihre Halbzeitbewertung der Aufbau- und Resilienzfazilität vor. Demzufolge konnten bis Ende 2023 mehr als 1.150 „Meilensteine“ aus den 27 nationalen Aufbau- und Resilienzplänen als zufriedenstellend erreicht bewertet werden. Mit Stand Ende 2023 hat Österreich von den rund vier Milliarden Euro, die unserem Land bis 2026 zustehen, bereits 1,2 Milliarden Euro erhalten.

LINKS

www.eu-aufbauplan.at

[NextGenerationEU](#)

[Ein Aufbauplan für Europa \(Rat der EU\)](#)

[Europäischer Aufbauplan \(Europäische Kommission\)](#)

[Landkarte mit ausgewählten Projekten in den EU-Mitgliedstaaten \(Europäische Kommission\)](#)

[Informationen zum EU-Aufbauplan: Politikmaßnahmen, Tagungen, Pressemitteilungen \(Rat der EU\)](#)

[Infografik EU-Haushalt 2021-2027 und Aufbauplan \(Rat der EU\)](#)

[The Recovery and Resilience Facility \(European Commission\)](#)

[Recovery and Resilience Task Force \(European Commission\)](#)

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundeskanzleramt

Ballhausplatz 2, 1010 Wien

+43 1 531 15-0

bundeskanzleramt.gv.at

Autorinnen und Autoren: Bundeskanzleramt, Referat I/11/b: Internationale Medienbeziehungen (in Abstimmung mit Bundeskanzleramt, Abteilung IV/3: Finanzen, EU-Haushalt und Landwirtschaft und Bundesministerium für Finanzen, Abteilung II/2, EU-Haushalt und europäische Budgetpolitik).

Fotonachweis: S. 6: zhongguo. Gettyimages; S. 10: AMA-Bioarchiv/BML; S. 13: European Union, 2017, EC-Audiovisual Service (Photographer: Mauro Bottaro); S. 15: European Union, 2014, EC-Audiovisual Service (Photographer: Andy Buchanan); S. 16: shapecharge. Gettyimages

Grafische Gestaltung: BKA Design & Grafik

Druck: Digitalprintcenter des BMI

Wien, Mai 2024

Copyright und Haftung: Der auszugsweise Abdruck dieser Publikation ist nur mit Quellenangabe gestattet. Alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Sämtliche Angaben in dieser Publikation erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Eine Haftung des Bundeskanzleramts sowie der Autorinnen und Autoren ist ausgeschlossen. Rechtsausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorinnen und Autoren dar. Sie können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgeifen.

DER EU-AUFBAUPLAN IN ÖSTERREICH

„COMMUNITY NURSES“⁶⁸

EU-Aufbauplan-Beitrag: 54 Millionen €

KMU.DIGITAL

EU-Aufbauplan-Beitrag: 32 Millionen €

E-BUSSE

EU-Aufbauplan-Beitrag:
256 Millionen €

HEIZKESSELTAUSCH

EU-Aufbauplan-Beitrag: 159 Millionen €

IPCEI WASSERSTOFF

EU-Aufbauplan-Beitrag: 63 Millionen €

KORALMBAHN

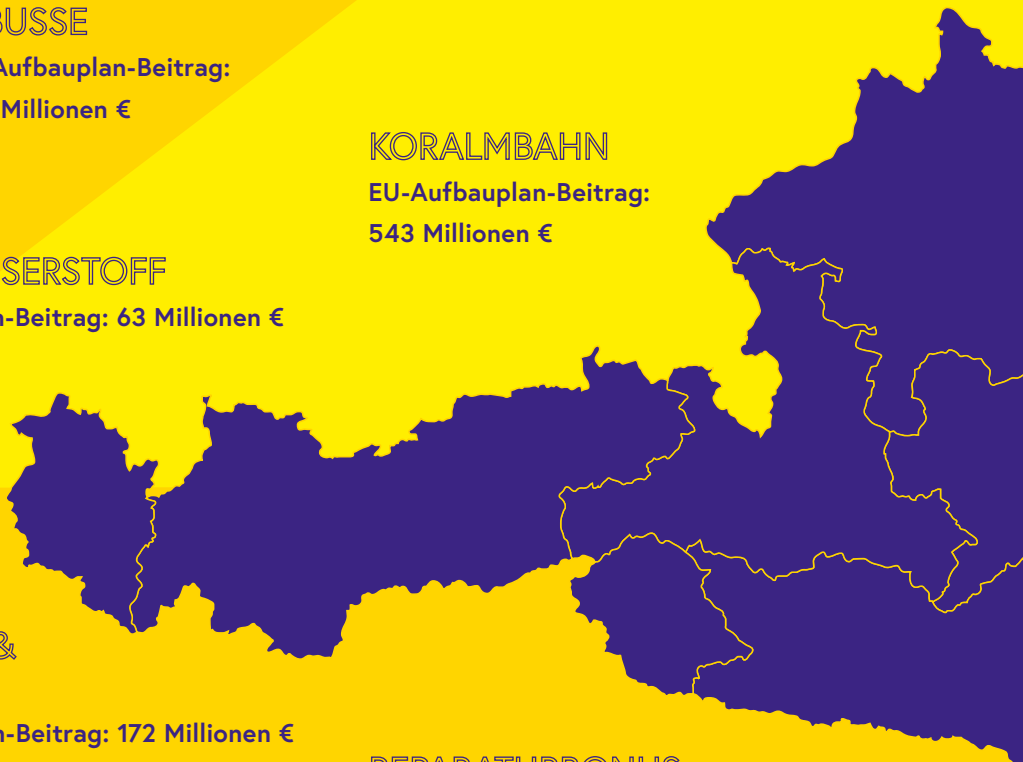
EU-Aufbauplan-Beitrag:
543 Millionen €

LAPTOPS & TABLETS

EU-Aufbauplan-Beitrag: 172 Millionen €

REPARATURBONUS

EU-Aufbauplan-Beitrag: 130 Millionen €



PRIMÄRVERSORGUNGS- ZENTREN

EU-Aufbauplan-Beitrag: 100 Millionen €

QUANTENFORSCHUNG

EU-Aufbauplan-Beitrag: 107 Millionen €

PRATERATELIERS

EU-Aufbauplan-Beitrag: 10 Millionen €

VOLKSKUNDEMUSEUM

EU-Aufbauplan-Beitrag: 25 Millionen €

PHOTOVOLTAIK- ANLAGEN

EU-Aufbauplan-Beitrag:
140,3 Millionen €

BIODIVERSITÄTSFONDS

EU-Aufbauplan-Beitrag: 50 Millionen €

ELEMENTARPÄDAGOGIK-AUSBAU

EU-Aufbauplan-Beitrag: 28 Millionen €

BREITBAND-AUSBAU

EU-Aufbauplan-Beitrag: 456 Millionen €

